

## Literarisch-jüdische Gedenkstunde am 9. November 2021 in der „Alten Sparkasse“ Dülmen

### *Begrüßung und Einstimmung*

Lange bevor am 9. November 1938 in Deutschland die Synagogen brannten, wurden bereits am 10. Mai 1933 öffentlich Bücher verbrannt – Werke von sogenannten „verfemten“ Autoren, vor allem Juden. Nicht nur physisch sollten jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen gedemütigt werden, sondern auch ihr kulturelles Erbe ausgegrenzt und ihr aktuelles Kulturschaffen diffamiert werden.

In prophetischer Vorausschau hat Heinrich Heine schon 1823 formuliert: „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

Die materielle Zerstörung von Synagogen und Läden, die Verwüstungen in Wohnungen und auf jüdischen Friedhöfen können nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Wohl aber können wir uns zu einer erneuerten Wertschätzung des geistigen Erbes jüdischer Kulturschaffender durchringen und uns aktiv zu eigen machen. In diesem Sinne haben „Exlibris“ und „St. Viktor“ heute Abend eingeladen – ganz bewusst am Tag des Gedenkens an die Ausschreitungen vom 9. November 1938.

Bei aller Berechtigung des Zurückschauens: Es geht um *uns* Heutige. *Wir* sind in der Verantwortung. Das Andenken an jüdisches Leben in Deutschland muss mehr als Schuld und Scham umfassen: Gerade das literarische Schaffen jüdischer Autoren war und ist eine große Bereicherung für unser kulturelles Leben und Miteinander – *bis heute*. Daher werden heute Abend auch Werke aus der Zeit nach 1945 vorgestellt. Es sei erwähnt, dass die ausgewählten Autoren sämtlich im heutigen Bestand der Dülmener Stadtbücherei geführt werden.

Wir hören gleich Werkpassagen von Heinrich Heine, Stefan Zweig, Elias Canetti, Marga Spiegel und Anne Frank. Wir sind froh, Bürgermeister Carsten Hövekamp und Pfarrerin Susanne Falcke sowie Petra Toppmöller, Ellen Terhorst und Berthold Büning als Vorleser gewonnen zu haben. Bevor die Texte von diesen Personen vorgetragen werden, werden Florian Küber und ich jeweils – in der gebotenen Kürze – eine kleine Einordnung bzw. Einstimmung vornehmen. Im Nachgang an die literarische Passage gibt es jeweils einen musikalischen Beitrag von Christoph Falley.

Es sind nur Fragmente, nur Mosaiksteine, die uns gleich zu Gehör gebracht werden. Umso mehr möchten wir dafür werben und einladen, sich demnächst einmal auch ganz persönlich mit dem einen oder anderen Werk jüdischer Autorinnen und Autoren vertraut zu machen.

## Ablauf

Musikalische Einstimmung: Christoph Falley

Einführung: Markus Trautmann

Lesung I: Ellen Terhorst liest *Heinrich Heine*

Musikalisches Zwischenspiel: Christoph Falley

Lesung II: Berthold Büning liest *Stefan Zweig*

Musikalisches Zwischenspiel: Christoph Falley

Lesung III: Susanne Falcke liest *Marga Spiegel*

Musikalisches Zwischenspiel: Christoph Falley

Lesung IV.: Carsten Hövekamp liest *Elias Canetti*

Musikalisches Zwischenspiel: Christoph Falley

Lesung V.: Petra Toppmöller liest *Anne Frank*

Abschlussworte: Florian Küber

Musikalischer Ausklang: Christoph Falley